

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 23 (2011)
Heft: 88

Vorwort: So fremd und doch verwandt
Autor: Schipper, Ori

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So fremd und doch verwandt

Hier die weissgekleideten Forschenden in ihren Labors – dort die Bildhauer, Schriftstellerinnen, Musiker oder Performance-Künstlerinnen unserer Tage. Auf den ersten Blick verbindet sie nichts. Aber bei näherer Betrachtung entdeckt man Parallelen. Erstens begnügen sich Kunst und Wissenschaft nicht mit der vorgegebenen Realität. Auf ihrer Suche – nach dem perfekten Klang, der richtigen Form, dem gewünschten Ausdruck oder gar nach der Wahrheit – müssen sie Überliefertes anzweifeln und verwerfen, die Grenzen ausloten und überschreiten.



Zweitens sind Kunst und Wissenschaft oft auf Geldgeber und Mäzene angewiesen. Früher waren sie deshalb oft gemeinsam in Palästen anzutreffen. Während der Hofdichter die Taten des wohlgesinnten Herrschers in feininselinierten Sonetten rühmte, hielt der Hofastronom mit seinem selbstgebastelten

Fernrohr Ausschau nach neuen Himmelskörpern. Heute finanzieren sich Wissenschaftlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Quellen, doch sie stehen unter demselben Druck, sich und ihren Finanzbedarf rechtfertigen zu müssen.

Dass sich ein Teil der Bevölkerung gegen die staatliche Finanzierung von Kunst und Wissenschaft ausspricht, ist einerseits nachvollziehbar. Oft verwenden diese das von den Steuerzahlenden im Schweisse ihres Angesichts erarbeitete Geld dazu, der Gesellschaft einen kritischen Spiegel vorzuhalten. Das tut weh. Andererseits gibt es mit beschönigenden Bildern kein Weiterkommen. Wer Kritik nicht zulässt und sie nur verdrängt, bleibt früher oder später stecken.

Im Schwerpunkt dieser Ausgabe untersuchen wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Kunst, diesen fremden Verwandten. Was macht ein Künstler im Physiklabor? Welche Werke entstehen, wenn die Nanowissenschaften Kunstschaende inspirieren?

Ori Schipper
Redaktion «Horizonte»

6

Der Künstler im Labor:
Wenn Kunst und Forschung aufeinander treffen.

18

Wenn Blinde wieder sehen.

22

Die Macht des Hexenmeisters.

26

Neue Laser für die Medizin.

schwerpunkt kunst und forschung

6 Ein ungleiches Paar

Sie gehören gesonderten Sphären an. Doch zwischen Naturwissenschaften und Kunst, die noch im 19. Jahrhundert ein inniges Verhältnis pflegten, gibt es mehr Verbindendes als Trennendes.

biologie und medizin

18 Ein Wüstengen für Augenlicht

Wie ein Eiweiß die Sehkraft von Erblindeten graduell wiederherstellt.

20 Das doppelte Geschenk

Narkosegase schützen auch das Herz der Operierten.

21 Hilfsbereitschaft mit Grenzen

Genial getarnte Krebszellen Parallelen in neuronalen Netzwerken

gesellschaft und kultur

22 Angewandte Theologie

Die vormoderne Schweiz war ein Zentrum der Verfolgung von Kinderhexen.

24 Verkannter Stoff

Das Textile spielt in der Geschichte der Kunst eine überraschend wichtige Rolle.

25 Im Dickicht der Paarbeziehung

Naive Offiziere Besonderer Kulturgüterschutz

technologie und natur

26 Objekt mit seltsamen Eigenschaften

Dank Polaritonen: Neue Laser für die Medizin.

28 Vorwärts in die Vergangenheit

Wie man Klimaveränderungen mit alten Daten vorhersagen kann.

29 Graphen verdreht Licht

Wenn die Atmosphäre zum Backofen wird Eine leuchtende Idee

4

snf direkt

«Agora»: Neue Wege in der Wissenschaftskommunikation

5 nachgefragt

Warum interessierte sich das Schweizer Militär nicht für die Wissenschaft, Herr Joye-Cagnard?

13 im bild

Der Miniatur-Roboter

14 porträt

Werner Oechslin, Architekturhistoriker und Bücherliebhaber

16 vor ort

Palästinensische Flüchtlingslager in Amman

30 im gespräch

Dieter Imboden und Walter Steinlin, die wichtigsten Forschungsförderer der Schweiz

32 cartoon

Ruedi Widmer

33 perspektiven

Christian Lüscher warnt vor Hirndoping.

34 wie funktioniert?

Telegrafie: Mutter der modernen Telekommunikation

35 für sie entdeckt

Das Schmelzen der Gletscher sichtbar gemacht

BIBLIOTHEK

- 7. März 2011

ETH-ZÜRICH